

## Gjesvaer/Nordkap September 2009 Teil 5

Angeltag 9, Freitag, 11.09.2009

Wetter: wechselhaft

Windrichtung: W

Windgeschwindigkeit: 6-10m/s

Lufttemperatur: 8°C

Angelplätze Lt. Seekarte N 103: Das Seegebiet nördlich Storstappen.

Gegen 9.30 Uhr starteten alle 3 Boote in Richtung Seegebiet vor dem Storstappen. Im Schutz des Vogelfelsen war das fischen einigermaßen möglich, aber der Wind zwang die Kaasböll Boote zu einer schnellen Drift, trotz Driftsack.

Mit dem 17ft Rana Boot war es schon ein kleines Abenteuer, denn die Regenpersening auf dem Frontaufbau war wie ein Segel.

Boot 1: Björnne, Mario und Thomas. Nach einer Stunde fischen ging es Thomas nicht mehr so gut. Björnne steuerte daraufhin sofort den Hafen an und Thomas ging von Bord. Team Heilbuttflüsterer brachte am Abend eine Kiste voll Fisch in den Hafen und Mario hatte einen untermaßigen Heilbutt auf Bergmann gefangen. Natürlich ging der Butt zurück ins Meer.

Boot 2: Palo, Frank und Nils. Auch in Boot 2 gab es einen Ausfall. Frank konnte die Dünung nicht vertragen und stieg nach einer Stunde im Hafen wieder aus. Palo und Nils fuhren wieder raus, an den Stukeboen. Gegen 17.00 Uhr kamen auch Palo und Nils zurück in den Hafen. Auch hier lagen Dorsche und Schellis in der Kiste. Köder waren Stormi, Pilker und GJH.



Boot 3: Bernd und Marco, Team ohne Heilbutt. Wir stipten mal fix 4 Seelachse an den Fahrrinntonnen vor Gjesvaer Hafen. Wir ließen dann im Bereich Stabben 2 KöFi Montagen zu Wasser. Nach 2 Stunden war im unteren drittel der Gesamtwassertiefe kein Zupfer und der Wind drehte ein wenig nach W, NW. Wir fuhren etwa 500m weiter rein und drifteten 3 Stunden zwischen 2 Plateaus im Kreis. Wir fischten zuerst erfolglos mit GuFi. Dann montierten wir 400g Bergmänner und los ging der Tanz. Am linken Plateau Schellfisch in 25-30m Wassertiefe, in der Mitte 30-40m Wassertiefe Lumb, rechtes Plateau 20-30m Dorsch.

Zwischendurch montierte ich ein 3-Fach Fliegenpaternoster mit einem 200g Pilker am Ende. Das Teil war gerade unten, da schepperte es schon in der 20lbs Rute. Vom Gefühl hingen an allen 4 Beißstellen ein Dorsch, dann stieg aber noch ein Fisch mit ein, die Bremse schnurrte und dann bog der Wirbel vor dem Pilker auf. Der Pilker war weg, aber an den 3 Fliegen hingen ein 80er und zwei 60er Dorsche.

Ab und zu kam durch das Lenzventil im Heck etwas Seewasser ins Boot. Leider war der Gummibalg von der Handlenzpumpe defekt, also mussten wir mit dem Eimer schöpfen. In den 2 1/2 Stunden pilken war eine große Fischkiste zu zweit rappeldicke voll. Um 17.00 Uhr ging es in Richtung Hafen zurück.



Thomas und Frank zogen am Nachmittag bei Sonnenschein über die Felsen am Ufer und machten viele schöne Landschaftsfotos.

---

Angeltag 10, Samstag, 12.09.2009

Wetter: Wechselhaft

Windrichtung: W

Windgeschwindigkeit: 0-8m/s

Lufttemperatur: 8°C

Angelplätze Lt. Seekarte N 103: Likholmboen, Hella und das Seegebiet nördlich Storstappen

Boot 1: Björn, Nils und Mario. Team Heilbuttflüsterer. Björn jagte dem Phantombutt mit KöFi und GuFi hinterher, Fehlangeize. Nils und Mario klopften mit dem Bergmann Pilker eine Fischkiste voll. Am Nachmittag schief der Wind komplett ein und das fischen machte so richtig Spaß.

Boot 2: Palo, Frank und Thomas. Team Würfelhusten beackerte den Stukeboen und machte vollgaspilken. Palo rüdelte am 150g Eigenbau-Bergmann einen pechschwarzen 7kg Lumb in Boot. Beim filetieren war der Fisch wurmfrei. Die 3 hatten die Fischkiste übertoll mit Schelli, Dorsch und wurmfreien Lumb. Punkt 18.00 Uhr waren die Jungs wieder im Hafen.



Der Köder des Tages war ganz klar der Bergmann Pilker und gute Laune. Die ehemalige Kotzerei der 3 Reiherenten hatte sich wohl unter den Fischen rumgespröchen. Der GuFi von Frank seinem Stormi verlor irgendwann mal den Schwanz. Aber Frank fischte den Eunuchen einfach weiter und es hängten sich noch reichlich, wunderschön gezeichnete Tangdorsche an den Stormi.





Boot 3: Bernd und Marco. Team ohne Heilbutt fuhr direkt in Richtung Nordkap. Bernd pilkte den 400er Bergmann in 10-40m und zog ein paar Schellis und gute Dorsche ins Boot. Ich führte den 385g Stormi durch alle Wassertiefen. Einen Anbiss mit Bremsekreischen konnte ich verzeichnen, sonst nix. Die hohe Dünung wurde uns dann doch zu nervig. Nach 3 Stunden auf dem Wasser beendeten wir unseren Angelurlaub am Nordkap. Um 15.00 Uhr waren wir im Hafen zurück und versorgten die Fische.



Wir hatten unsere Fangquote bis Heute noch nicht voll gehabt. Aber Team Würfelhusten machte den Großteil der heutigen 29kg Filet. Damit sind die 120kg Filet exakt voll für 8 Angler.



---

Angeltag 11, Sonntag, 13.09.2009

Wetter: Nebel

Windrichtung: W

Windgeschwindigkeit: 2-4m/s

Lufttemperatur: 9°C

Wir waren am Sonntag nicht mehr auf dem Meer. Wir hatten die Boote gereinigt und das Angelgerät gesäubert, vom Meerwasser befreit und geölt. Am späten Nachmittag packten wir den Sprinter und teilten die 120kg Filet auf 8 Leute auf. Das war Chaos pur, so wie es sich Niemand wünscht. Am Ende war alles verstaut.

Abends bereitete Björn uns noch ein leckeres fingerfood zu. Königskrabbe und warme Reker in Knoblauchsud mit einer leckeren Sauce. Johnny kam auch noch zur Endabrechnung vorbei und wir verabschiedeten uns von unserem Minister ☺.

---

## Heilbuttfänge und Fangtaktik im Heilbutt-Nordkap-Team September 2009:

Björn: 2 Heilbutt von je 10kg/90 und 92cm auf 650g Balzer Death Bait mit 30cm Seelachs/Schellfisch.

Mario: 1 Heilbutt 5,5kg/82cm auf roten Makk Überbeißer, 1 untermaßiger Heilbutt von 3,5kg auf 400g Bergmann.

Nils: 1 untermaßiger Heilbutt von 2kg auf 250g quietschgelben Eigenbau Bergmann.

Thomas: Ein untermaßiger Butt von ca. 50cm außen am Boot ausgeschlitzt, der Köder war ein 400g Bergmann.

Wir hatten noch einige Eindeutige Heilbuttbisse verzeichnet, aber nicht verwerten können.

Mario und Marco hatten mit Sicherheit einen besseren Butt am KöFi-Haken gehabt.

Die Heilbuttbisse waren alle deutlich über dem Seegrund gekommen. In Worten, auf der Linie des 2. drittel der Gesamtwassertiefe.

Unsere KöFi und GuFi Systeme führten wir sehr passiv, keine merklichen Pilkbewegungen.

Vom Grund angefangen haben wir den Köder 2-30 Sekunden in jeder Wassertiefe hängen lassen. Um die Wassertiefe zu wechseln haben wir 1-4m Schnur eingeholt. Irgendwie nach Gefühl und Wellengang.

Ein ideales Bleigewicht eines KöFi Systems wäre 500g, da sind wir uns alle einig! 400g sind oft ein wenig zu leicht, 650g machen nach 3 Stunden keinen Spaß mehr.

Wir hatten voll **verkackt**, was den Butt angeht. Es kann nun mal nicht immer klappen, auch wenn wir es uns so sehr gewünscht hatten.

---

Abreise: Montag Morgen um 1.30 Uhr brachen wir auf, in Richtung Flughafen Alta. An der Anhängerkupplung vom Sprinter baumelte zu unserem *Glück* ein gebremster Anhänger mit Plane. Das war so nicht geplant/abgesprochen, aber Naja! So gegen 2.15 Uhr passierten wir die Mautstation für den Mageroya-Tunnel. Der Knabe im Kassenhäuschen hatte es sich wohl gemütlich gemacht und schlummerte fest. Höhö, 500 NOK gespart. Die gesparten NOK wurden dann um 5.00 Uhr an der 24h Shell Station in Alta in Hot Dogs und Kaffee umgesetzt. Um 5.30 kamen wir am Flughafen Alta an. Der Flughafen hatte noch geschlossen. Palo, Bernd, Björn, Nils und Mario stiegen aus, entluden ihr Fluggepäck und wir verabschiedeten uns von den Fliegern. Thomas, Frank und ich hatten noch 2.000km im Sprinter vor uns. Im Nachhinein musste Nils in Oslo geschlagene 12 Stunden auf seinen Anschlussflug warten, das war hart. Am berühmtesten Grenzübergang Norwegen/Finnland, Kautokeino war keine Menschenseele zu sehen. Wir hatten auch eine blütenreine Weste.....haben die Zöllner das geahnt? Gerade an diesem unscheinbaren

Grenzübergang musste so manch ein gieriger Angler schon so richtig die Hosen runterlassen.

So ging unsere Fahrt durch Finnland, immer die E8 entlang, dann E10 und in Schweden die E4 weiter. Reichlich stationäre Blitzer säumten die Schnellstrasse, aber TomTom warnte uns immer rechtzeitig. Mit dem Anhänger wollte auch kein Fahrer mehr als 95km/h riskieren. Wir hatten ausgemacht, wer zu schnell erwischt wird, zahlt alles selbst! Die Fahrt durch Finnland war sehr schön, alles im Herbstkleid, viele Lachsflüsse und verträumte Holzhütte in Kiefern/Birkenwäldchen. Um 18.30 Uhr war dann Feierabend, wir hatten nun 1.050km hinter uns, das sollte reichen. Wir checkten in eine einfache Holzhütte zu 3.ein. Der Preis 1.200 SEK inklusive Handtücher und Bettwäsche für uns alle. Die Gefriertruhe schlossen wir auch noch mal zum kühlen an. Am Dienstag gab es um 7.30 Uhr ein kleines Frühstück vor der Blockhütte und weiter ging es die E4 weiter in Richtung Torsby, camping45. So gegen 20.00 Uhr fiel unser Rücklicht komplett aus. Kein Bremslicht und die Beleuchtung am Anhänger war auch tot. Eine Sicherung vom Sprinter hatte ausgelöst. Nach kurzer Diagnose stand fest, 7/14pol Adapter defekt + korrodierte Steckkontakte vom Anhänger.

Hänger stehen lassen? Nee.....

Stecker abgezogen, neue 10A Sicherung rein, weiter geht's. Es waren noch 100 km bis zu camping45.

Um 21.30 Uhr kamen wir auf dem Campingplatz an. Schnell noch ein kaltes Bier gekippt und ab ins Bett. Morgens checkten wir noch mal bei Tageslicht die Anhängerelektrik. Hoffnungslos, da müssen neue Stecker montiert werden, aber nicht in Skandinavien, denn die Color Magic fährt um 14.00 Uhr ab. Um 9.00 Uhr fuhren wir ohne Licht am Anhänger nach Oslo. Wir kamen ohne aufzufallen am Terminal an. Puh, was waren wir erleichtert. Auf den Schreck erst mal n Hot Dog in die Figur gedrückt und einen heißen Kaffee hinterher gestürzt. Auf der Fähre ließen wir es uns gut gehen. Pizza, Cocktails und Bier vom Fass. Um 1.30 Uhr ging ich in die Koje. Frank und Thomas kamen um 4.00 Uhr auch mal ins Bettchen.

Um 8.45 Uhr kam eine Lautsprecherdurchsage: *Wir legen in 15 Minuten in Kiel an, bitte begeben Sie sich zu ihren Fahrzeugen!*

Au Weia, Kaltstart, raus aus der Koje, Katzenwäsche und ab in den Lift.

Thomas war noch ganz groggy und schlaftrunken. Die ATA Girls (Putzfrauen) wuselten schon durch die Nachbarkabinen und machten klar Schiff.

Die ganze Eile brachte uns nichts, denn wir fuhren als allerletztes Auto von der Fähre. Der Zoll filzte jedes Auto stichprobenartig.

Da fragt mich der Zöllner: Haben Sie Messer, Sprengstoff oder Waffen an Bord?

Ich erwiderte: Ja, Messer!

Der Zöllner schaute mich interessiert an und fragte: Klappmesser?

Ich erwiderte: Nein, mehrere Filettermesser!

Da rief eine Kollegin dem jungen Zöllner zu: Schau mal auf die Schrift am Sprinter, das sind Angler!

Der Zöllner grinste uns dämlich an und winkte uns dann endlich durch.

Auf dem Lidl Parkplatz, vor dem Fährterminal übernahm Björn die den Anhänger von Zylle.  
Ich schloss meine über alles geliebte Familie in den Arm und freute mich wieder daheim zu sein.

## Das war Gjesvaer/Nordkap 2009

Unsere gefangenen Fischarten mit  
Maximalgewicht:

Schellfisch 4kg, Dorsch 12kg, Lumb 7kg, Köhler 1kg, Heilbutt 10kg

Preise vom Urlaub pro Person:

1399€ für 9 Tage Nordkaptour inklusive Anreise pro Person.

150€ für Essen und Bootssprit und Maut, pro Person!

50€ Kuttertour pro Person

---

Noch ein paar Anmerkungen:

Seekrankheit: Bei Palo, Frank und Thomas setzte die Seekrankheit aus heiterem Himmel ein. Alle 3 waren schon bei schwerer See öfter auf dem Wasser und hatten nie Probleme damit.

Nach dem 4. Tag hatten aber alle 3 Reihherenten den Seegang unter Kontrolle. Normalerweise bin gerade ich so ein Wackelkandidat und kotze mir die Seele aus dem Leib. Mir war zum Glück nicht einmal übel am Nordkap, zum Glück. Bei Thomas halfen die teuren, verschreibungspflichtigen Pflaster kaum. Lediglich meine Reisekaugummis halfen ein wenig bei Thomas und Palo.

Meine ganz [persönliche](#) Erklärung dazu: Unsere alten Fischer sagen schon immer, das man an einem Kanten trockenen Brot/Roggenknäcke oder Zwieback knabbern soll (kein Weißbrot, Kucken oder süßes Gebäck). Das beschäftigt den Magen und sorgt für Ruhe im Bauch. Das Kaugummi wirkt auch für eine rege Speichelproduktion und der Magen hat etwas Ablenkung.

Potentielle Kotzkandidaten sollten gar keinen Alkohol oder Kaffee trinken. Daran hält sich bloß meistens keiner dran, selbst schuld.

Sobald ein Teamkollege Seekrank wurde fuhren wir unter Land oder gleich in den Hafen zurück. Alles andere wäre eine Kameradenschweinerei, Punkt aus!

Seekarten: Leute, kauft euch eine vernünftige Seekarte.

Saalefischer/Thomas hatte neue Seekarten im Gepäck gehabt. Von einem Angelshop, sogar mit ominösen Fischfangplätzen. Diese Karten waren der absolute Minimalstandart, nett ausgedrückt. Kauft lieber richtige, nautisch korrekte Seekarten.

Die N103 Seekarte kostet 25€, da ist alles drauf, auch die Geisterplateaus.

Ein paar nützliche links:

Buchung: [www.zylle-fishingtours.de](http://www.zylle-fishingtours.de)

Übernachtung: [www.camping45.com](http://www.camping45.com)

Fähre: [www.colorline.de](http://www.colorline.de)

Wetter: [www.yr.no/sted/Norge/Finmark/Nordkapp/Gjesvær/](http://www.yr.no/sted/Norge/Finmark/Nordkapp/Gjesvær/)

Seekarten: [www.hansenautik.de](http://www.hansenautik.de)

Infos: [www.norwegen-angelform.net](http://www.norwegen-angelform.net)

# Heilbutt-Nordkap-Team 2009

Björn33, Palometta, Frank, Saalefischer, BerndW, Mario, The-Nils und Klotzfisch!

Wir hoffen, das wir Euch gut, informativ und kurzweilig unterhalten haben.

Produzent: Zylle

Programmdirektor: Björn33

1. Kameramann: Frank

2. Kameramann: The-Nils

Drehbuch: Klotzfisch

Stuntman 1: Palometta

Stuntman 2: Mario

Catering und Logistik: BerndW & Saalefischer

Weitere Statisten: Willi und Johnny, sowie der sagenumwobene Phantomheilbutt